

Seit geraumer Zeit ist festzustellen, dass sich in der Verkehrsgewerkschaft GDBA auch Kollegen organisieren, die in verschiedenen Verkehrsunternehmen als Lokomotivführer beschäftigt sind. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, weil Lokomotivführer in der Vergangenheit eher seltener ihre Mitgliedschaft innerhalb der GDBA begründeten. Zudem zeigt dies, dass die vor Jahren getroffene Entscheidung, sich zu einer Verkehrsgewerkschaft weiterzuentwickeln, in der möglichst alle Tätigkeitsbereiche der Verkehrsbranche organisiert sind, eine richtige Entscheidung war.

Sicherlich hat hierzu aber auch das nachhaltige Eintreten, der Betriebs- und Personalräte wie auch der Funktionsträger der Verkehrsgewerkschaft GDBA, für eine realistische und zukunftsorientierte Gewerkschafts- und Tarifpolitik, in der die Menschen wie auch ihre Arbeitsplätze im Mittelpunkt stehen, beigetragen.

Verkehrsgewerkschaft Arbeitskreis Lokomotiv



Vor diesem Hintergrund wird sich die Verkehrsgewerkschaft GDBA zukünftig verstärkt für die spezifischen Interessen der Lokführer in Deutschland einsetzen. Mit der Gründung eines Arbeitskreises für diese Berufsgruppe wurden jetzt erste Akzente gesetzt. Der Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft, Klaus-Dieter Hommel, machte deutlich, dass man sich intensiv um berufsspezifische Angelegenheiten der Lokführer kümmern möchte, aber dabei das Gesamtsystem im Verbund stets berücksichtigen werde. So sei beispielsweise eine Ausweitung des Arbeitskreises auf weitere Berufsgruppen wie Lokrangierführer und Zugbegleiter geplant. Man beabsichtige nicht, für eine bestimmte Berufsgruppe separate Lösungen zu finden, dennoch müsste auf berufsspezifische Angelegenheiten ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Sein Stellvertreter Heinz Fuhrmann erklärte, man wolle die Kompetenz für diese Berufsgruppen innerhalb der Gewerkschaft stärker entwickeln. Die Vernunft gebiete, so Hommel, einheitliche Tarifstrukturen im Konzernverbund zu erhalten, getrennte Einheiten würden beispielsweise die Chancen zum Wechsel des Arbeitsplatzes zwischen den Bereichen massiv verschlechtern.

Während der Veranstaltung wurden unter anderem die Arbeitsplatzperspektiven in Unternehmen des DB Konzerns und in anderen Schienenverkehrsunternehmen sowie die Tarif- und Arbeitszeitregelungen lebhaft diskutiert. Im Bereich des DB Konzerns stehen intensive Verhandlungen über neue tarifliche Entgelt- und Eingruppierungsregelungen bevor, sagte Heinz Fuhrmann. Er erwarte konkretere Verhandlungsergebnisse bis zum Jahresende. Neben akzeptablen und

funktionsgerechten Eingruppierungen seien tätigkeits- und leistungsbezogene Zulagen und/oder Zuschläge weiterhin denkbar. Die Beratungsergebnisse des neuen Arbeitskreises werden in die tarif- und gewerkschaftspolitische Arbeit der GDBA einfließen und seien insbesondere für die lokführerspezifischen Angelegenheiten wichtig.

Der Wettbewerb im Schienenverkehr werde immer stärker, das bedeute für die Unternehmen häufig auch einen weiter steigenden Kostendruck, den diese oft mit dem Versuch der Absenkung von Personalkosten begegnen. Hier müsse auch zukünftig konkret gegengesteuert werden, so der Gewerkschafts-Vize, beispielsweise über Flächentarifverträge. Um Lohn- und Sozialdumping zu vermeiden, müsse angestrebt werden, akzeptable Mindestregelungen zu vereinbaren, die von allen Unternehmen einzuhalten sind.

GDBA gründet führer

Mit Blick auf die zunehmende Internationalisierung des Verkehrsmarktes waren auch die Arbeitsbedingungen und -anforderungen auf europäischer Ebene Thema der Gespräche. Hierbei wurde deutlich, dass vor allem bei der Angleichung der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen Handlungsbedarf herrscht. Es sei wichtig, in der Verkehrsbranche mittelfristig europaweit gleiche Arbeitszeit-Regelungen zu erreichen und wesentliche tarifrechtliche Bestimmungen sowie die Sozialvorschriften zu harmonisieren, um etwa dem Einsatz sogenannter „Billigarbeitskräfte“ vorzubeugen, sagte Klaus-Dieter Hommel. Die Gefahr werde immer konkreter. Bereits jetzt würden in England und Finnland Lokführer aus Osteuropa eingesetzt, Österreich habe seine Zugbildung nach Osteuropa verlegt. „Nach dem Börsengang“, so befürchtet er, „werden solche Themen auch uns stärker konfrontieren“. Um in diesem Umfeld Arbeitsplätze zu sichern, müsse man sich recht-

zeitig darauf einstellen und präpariert sein. Dazu würden starke Gewerkschaften gebraucht, auch um in der Lage zu sein, Arbeitsplätze zu sichern. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA setze sich auf der internationalen Ebene mit ihren Mitgliedschaften in der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) und der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF) ein.

Um die künftige Arbeit des neu gegründeten Arbeitskreises Lokführer auf eine solide Basis zu stellen, werden in den nächsten Wochen in allen Bezirken der Verkehrsgewerkschaft GDBA regionale Arbeitskreise gegründet, ein nächstes Treffen ist für November anvisiert.

Diskussion über Aufgaben und Ziele des neuen Arbeitskreises (Bild links).

Gruppenbild mit den Gründern des Arbeitskreises.



Haus | Geld | Vorsorge



**Mit Durchblick
flexibel
BauSparen!**

Für meine Zukunft seh' ich blau.

**Darlehen ab
2,25%***

**Guthaben bis
3,50%****

* Effektiver Jahreszins des Bauspardarlehens ab 2,43%.
** Bei einer Vertragslaufzeit von 7 Jahren und Verzicht auf das Bauspararlehens. Nicht bei Vertragsänderungen, Vor- und Zwischenfinanzierungen und Abtretungen.

Ihr BHW Berater weiß, wie's geht:
01802 - 244 411 oder www.bhw.de
(0,06 Euro pro Gespräch)

BHWA
Haus + Geld + Vorsorge